

**Die Woche  
 im Blick**

**Initiative ZZB:**  
 Die GKV von innen  
 heraus reformieren 2

**Ostsee-Symposium  
 des Freien Verbands  
 Schleswig-Holstein:**  
 „Löchli bohren ist nicht  
 die Bestimmung der  
 Zahnheilkunde“ 6

**Zahnmedizin**

**Psychopharmaka in der  
 Zahnheilkunde (1):**  
 Gute Kenntnisse über  
 Wirkungen und Nebenwir-  
 kungen erforderlich 10

**Dr. J. Gustmann  
 über PRP (3):**  
 Die Herstellung Plättchen-  
 reichen Plasmas in der  
 zahnärztlichen Praxis 12

**Sonderseiten zum Tag  
 der Zahngesundheit:**  
 Aus einer guten Idee  
 wurde eine Erfolgs-  
 geschichte 14  
 DZW Preisausschreiben 15

**Praxis aktuell**

**Praxispersonal  
 motivieren:**  
 Der Zahnarzt ist wie kein  
 anderer auf seine Hefe-  
 rinnen angewiesen 20

**Allein oder gemeinsam:**  
 Kosteneinsparung und  
 Stärkung des Standorts 26

**Leserforum 25**

**Sonderveröffentlichung  
 Dentallabore  
 stellen sich vor 41-52**

**Schöne Zähne**  
 Multiple Material  
 Galvanotechnik  
 Luv / e/Azetal-  
 toffe  
 -tris  
 nik  
 sion  
 75-A  
 4629 X  
**ZB MED**  
 ...apiegeräte  
**RO-DENT**  
 Rostocker Dentallabor GmbH  
 18055 Rostock 18273 Güstrow  
 Wielandstraße Langendammischer Weg 2  
 Tel. 0381 / 492190 Tel. 03843 / 72180

Wie im ...  
 erhalt...

**Gesunde Zähne  
 müssen cool werden**

„Zähneputzen ist einfach lästig, langweilig und keiner merkt es, wenn ich es mal weglassen“, ist Tenor der Aussagen, die Kindern und Jugendlichen zur Zahnhygiene einfallen. Dabei handelt es sich vor allem um so genannte **Kariesrisikogruppen, eine kleine Anzahl von Kindern unterschiedlicher Altersstufen, bei denen die Gruppenprophylaxe nicht so anschlägt wie bei den meisten Kindern.**

Die meist präventionsorientierten Argumente für die Zahnpflege überzeugen diese Kinder nicht, denn sie haben oft keine Vorstellung davon, wie ihre Zukunft über das nächste Jahr hinweg aussehen wird.

Wie vermittelt man diesen Kindern den Sinn und Zweck der Kariesvorsorge? Zur Klärung dieser Frage fand am 13. September im Hamburger Maritim-Hotel Reichshof das 9. Symposium des Informationskreises Mundhygiene und Ernährung (IME) statt. Prof. Dr. Elmar Hellwig von der Poliklinik für Zahnerhaltungskunde und Parodontologie der Universität Freiburg umriss als Podiumsleiter das Thema dieser Veranstaltung „Karies – immer noch ein Problem? Wie erreichen wir Kinder und Jugendliche mit erhöhtem Kariesrisiko?“

Die Kariesprophylaxe gehört in Deutschland zu einer der erfolgreichsten Präventionsmaßnahmen der vergangenen 20 Jahre. Indem wissenschaftliche Erkenntnisse, zum Beispiel um die



**Kinder würden lieber einen „Zahnputzsaft“ trinken oder ein „Putzbönbö“ lutschen.**

auslösenden Faktoren der Karies, in Prophylaxemaßnahmen umgesetzt wurden, kam es zu einem drastischen Absinken der Kariesprävalenz besonders bei Kindern und Jugendlichen. Die Verbesserung der Zahngesundheit wurde in mehreren DMFT-Studien bestätigt, hervorzuheben ist auch, *(Fortsetzung auf Seite 3)*

Deutschlands Zähne sind gesund!

**Erfolge bei der Mundgesundheit**

Über „Mundgesundheit von Anfang an – Möglichkeiten interdisziplinärer Prophylaxe“ referieren Fachleute aus Praxis und Wissenschaft am 20. September in Berlin. Diese Veranstaltung ist der Auftakt zum Tag der Zahngesundheit am 25. September mit Straßenfesten, Veranstaltungen in Kindergärten, Schulen, Zahnarztpraxen etc.

Deutschland hat bei der Mundgesundheit beachtliche Erfolge aufzuweisen, so Bundeszahnärztekammer und Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung. Die dritte Deutsche Mundgesundheitsstudie habe gezeigt, dass die Mundgesundheit durch gute Prophylaxe stetig

verbessert werden konnte. Die 1999 vom Institut der Deutschen Zahnärzte publizierte Studie zeige, dass Deutschland in der Vergleichsgruppe der zwölfjährigen die Vorgabe der Weltgesundheitsorganisation für das Jahr 2000 mehr als erreicht und seine Position in der Spitzengruppe der europäischen Länder noch einmal verbessert hat. Das sei jedoch kein Anlass, sich darauf auszurufen. Gerade der Tag der Zahngesundheit böte Gelegenheit, in der Öffentlichkeit für Mundgesundheitsvorsorge zu werben.

Mehr zum „Tag der Zahngesundheit“ in dieser Ausgabe auf den Seiten 14 bis 18.

**Informationswerbung  
 zahnärztliche Leistungen  
 den Zahnarzt öffnen**

In einem hervorragend besetzten „Workshop Zukunft“ der DZW – Die Zahnarzt Woche am vergangenen Wochenende in Bonn waren sich Zahnärzte, Zahntechniker, Vertreter aus den Körperschaften, der Managementberatung und der Dentalindustrie einig: Es muss gemeinsam mehr getan werden, um für das Leistungsspektrum der Zahnheilkunde in der Öffentlichkeit zu werben, und das Berufrecht muss für eine sachliche Informationswerbung des Zahnarztes liberalisiert werden.

Die engen Grenzen, die Zahnärzten gezogen sind – in einigen Kammerbereichen gibt es immer noch den Schilderreferenten, der mit dem Zentimetermaß Praxis-schilder überprüft – führen dazu, dass Dritte mit zum Teil sehr einseitigen Kampagnen für einzelne Dentalprodukte werben. Sie versuchen, über Pseudovereine wie „Parodontose-Hilfe“ in die Lücke zu springen mit dem Ziel, Produkte beim Zahnarzt dadurch zu verkaufen, dass ihm auch „Patienten vermittelt werden“. Diese Entwicklung wurde übereinstimmend von allen Teilnehmern als große Gefahr gesehen.

DZW-Chefredakteur Jürgen Pischel wies hier mit Blick auf die unzähligen Vereine und Zirkel mit Industrieb Hintergrund, die sich bereits gegründet haben, darauf hin,

das es zu einer „Kannibalisierung“ der Informationsmaßnahmen zum Thema Zahnheilkunde in der Öffentlichkeit kommen wird. Daran trage aber die überwiegend unbewegliche Haltung der Körperschaften und der Berufsverbände die alleinige Schuld. Nur eine Liberalisierung der Informationsrechte des Zahnarztes durch die Kammern könne die Bildung solcher Werbegrauzonen verhindern, war die einhellige Meinung im DZW-Workshop „Der Zahnarzt braucht Hilfe – Wer wirbt für ihn richtig?“

Die Gerichte bis hin zum Bundesverfassungsgericht sind auf dem Weg, so Dr. Janusz Rat, Pressereferent im Vorstand der Bayerischen Landes Zahnärztekammer (BLZK), den Körperschaften eine Liberalisierung des Be-

Lesen Sie in der neuen Ausgabe des



- Stand der Euro-Norm für kleine Dampfsterilisatoren
- Zur Sache: Richtlinien, Vorschriften, Verantwortung und Chancen
- Instrumentenmanagement in der Praxis

GALVANOTECHNIK FÜR

**Wechseln Sie auf die  
 Mit dem HELIOFOR**

- Keine Restgoldabscheidung
- Gleichbleibende Qualität durch konstante Badparameter
- 20 Objekte und 3 Schichtstärken in einem Durchgang
- Kein Abwiegen und Messen von Bädern bzw. Badzusätzen
- Kein aufwendiges Entfernen von Gips
- Kein unnötiges Sammeln von

Aufstellung eines Testgeräts  
 0180-17231-01 bis -06 zum C

**C. HA  
 FÜR DEN**